

Englisch - Wiederholung / Neueinführung bei leistungsschware Lerngruppen

Beitrag von „Zurück_auf_Anfang“ vom 21. September 2019 13:01

Leider etwas lang... sorry.

Hallo zusammen, besonders liebe Englisch-KuK,

ich habe ein Problem, bei dem ich selbst irgendwie nicht weiter komme, ich hoffe daher auf Gedankenanstöße von euch.

Ich steige nach knapp 15 Jahren wieder in den Beruf ein und unterrichte aktuell Englisch, Sekundarstufe 1, Klassen 6 – 9 (bin aus einem anderen Bundesland nach Sachsen gegangen).

Die SuS sind an meiner Schule sehr heterogen. Einige sind sehr leistungsstark. Die Masse scheint mir jedoch überfordert oder an der Grenze zur Überforderung (mit den Lehrplaninhalten).

Was mir besonders in der 7. und 8. und leider auch in der 9. auffällt, ist, dass die SuS eigentlich kein *Simple Past* bilden können und das *Simple Past* der unregelmäßigen Verben auch nicht (kaum bzw. mit viel Glück) erkennen. Nicht einmal das *Simple Past* der (bekannten) regelmäßigen Verben wird von allen erkannt und richtig gedeutet (sprich: Bei der Bitte, die Bedeutung des Satzes ins Deutsche zu übertragen (mediation) erfolgt ohne Vergangenheitsangabe).

Selbstredend scheitern die SuS auch an kompetenzorientierten Aufgaben, ihre Ferien, ihren letzten Schultag oder das vergangene Wochenende zu beschreiben.

Eigentlich müsste ich hier ansetzen und alles wiederholen und festigen, was bei vielen einer „Neueinführung“ gleich käme.

Das würde dauern ... ich komme also in meinem Lehrplan nicht weiter. Aber eigentlich führt doch hier kein Weg vorbei, oder? Oder soll ich darauf vertrauen, dass interessierte SuS das schon "irgendwie" stemmen... (eher nicht, meine ich).

Ich bin mir auch nicht sicher, wie das so kommen konnte: Meine Englisch-KuK erlebe ich als durchaus engagiert, vielleicht (manchmal) ein bisschen resigniert (vor der Wand aus Desinteresse). Früher war alles besser? Sicher nicht.. (nur früher war ich an einer anderen Schule, an der es (gefühlt) anders war...)

Nur: Warum können das *Simple Past* nicht. Ich kann mir nicht vorstellen, dass meine Kollegen hier derart wichtige Elemente nicht oder nicht hinreichend behandelt haben. Liegt es an der Methode?

Nun zu meiner Frage:

Sollte ich vielleicht das eigentlich überholte Pattern-Drill-Training öfter einschieben, als eine-Säule des Fremdsprachenerwerbs?

Sollte ich öfter, das - ebenfalls eigentlich überholte - Übersetzen Deutsch-Englisch von einfachen Sätzen üben, in denen das Simple Past vorkommen soll?

Wohlgemerkt: die obigen Methoden nur als Teil der Gesamtmethodik?

Sehe ich es falsch, wenn vor den kompetenzorientierten Aufgaben (z.B.: Erzähle mir etwas über deine Ferien) das simple „Auswendiglernen“ der Verbformen steht?

Ich fremdle (zugegebenermaßen) etwas mit der stark Kompetenzausrichtung, wenn die Basis nicht sitzt, wenn also „Wissen“ nicht vorhanden ist...

Die SuS denken Deutsch, (sicher kann man trefflich streiten, über das Ausschalten des muttersprachlichen Denkens... aber führt hier imho nicht zum Ergebnis).

Wenn SuS also Sie ihr Wochenende beschreiben sollen.. Dann überlegen sie sich also zuerst: Was habe ich gemacht, dann „übersetzen“ sie es gedanklich. Und dann fehlt ihnen die Vergangenheitsform... (Von he / she / it, s muss mit ganz zu schweigen). Fragebildung mit do / ohne do geht auch nicht.. 😊

Der persönliche Hintergrund und das soziale Umfeld der SuS ist oft geprägt von Desinteresse am Englischen, vom Interesse an anderen Kulturen ganz zu schweigen. Dass Englisch für die SuS wichtig wird, haben sie nicht verinnerlicht. Ich bin weit davon entfernt, „Englisch“ als Nabel-der-Welt-Fach für meine Schüler zu sehen, gleichzeitig will ich aber, dass sie es vernünftig nutzen können bzw. will ich hierzu vernünftige Grundlagen legen..

Wie würdet ihr an meiner Stelle vorgehen, auch mit dem Wissen, dass ich nicht alle mitnehmen, nicht alle retten kann...

Danke schon mal für eure Gedanken. Ich bin hier offen!!, glaube aber, dass ich oft zu die Köpfe der SuS spreche, wenn ich Englisch im Unterricht spreche (wie übrigens alle meine Kollegen es auch tun).. Ich glaube, hier ist zunächst mehr Grundlagenarbeit notwendig....

Danke für eure Mühe diesen langen Text zu lesen und auch für die Antworten zu meiner Problemstellung.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 21. September 2019 13:36

Ich habe mir an mehreren Stellen gedacht: "Haben sie vlt. bereits Probleme, die Vergangenheitsform im Deutschen zu bilden?". Wenn nämlich die deutsche Grammatik nicht richtig sitzt, stelle ich es mir schwer vor, die englische Grammatik noch drauf zu packen, da sie teilweise etwas anders funktioniert und gerade leistungsschwache Schüler Probleme haben, die beiden Sprachsysteme auseinanderzuhalten. Spätestens in Klasse 9 hast du eigentlich keine Zeit mehr, die grammatischen Grundkenntnisse immer und immer wieder aufzufrischen, die müssen bis dahin sitzen, da die Abschlussprüfungen nicht mehr lange auf sich warten lassen und du den Lehrplan erfüllt haben musst - gerade die leistungsstarken Schüler möchten u.U. ja auch in den Gymnasialzweig wechseln. Ich finde auch, dass gerade bei den leistungsschwachen Schülern Kompetenzorientierung problematisch ist, aber gerade Sachsen ist noch neben Bayern das inhaltsorientierteste Land, oder? Ich würde bei den leistungsschwachen Schülern eher auf geschlossene Aufgabenformate wie "fill the gap" setzen. Gibt dann natürlich nur eine 4, aber freies Schreiben ist eine Kompetenz, die man erst angehen kann, wenn auch die Grammatik sitzt, sonst ergibt das Texte, die keiner gerne lesen mag. Ich würde für die leistungsschwachen Schüler immer mal wieder (einfache) Zusatzaufgaben einstreuen und wer diese nicht macht, hat schlichtweg keine Lust auf Unterricht und muss entsprechend benotet werden. Ansonsten würde ich, aufgrund der oben angedeuteten Problematik, mal den Deutschlehrer ins Boot holen und vlt. könnetet ihr mal eine gemeinsame Überblicksstunde halten, bei der ihr die deutsche und die englische Grammatik gegenüberstellt, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit den

Schülern herauszuarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 21. September 2019 13:40

Grundlagenarbeit ist langweilig, öde und überhaupt nicht intrinsisch motivierend.

Mach sie trotzdem - dabei lernen deine Schüler nämlich am meisten.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. September 2019 14:06

In manchen Lehrwerken bzw. im Begleitmaterial (z.B. Green Line) gibt es sog. "Diagnosetests". Da kann man feststellen, wo genau die Probleme liegen. Das ist natürlich scheinbar in deinem Fall sehr unterschiedlich, wo die Lücken bei den SuS liegen, man könnte sich aber den Aufwand machen (sofern die Zeit/Energie vorhanden ist), differenzierten Wiederholungsunterricht z. B. in Form eines Lernzirkels (abgestimmt auf die jeweiligen Schwächen) vorzubereiten.

Dazu müssen sie natürlich bereit sein, an ihren Schwächen/Lücken zu arbeiten, und ich kenne die Klasse nicht.

Ich habe derzeit eine Klasse (10/Französisch), die weiß, dass sie Lücken hat und dass sie oft schlichtweg zu faul war. Die sind allerdings sehr dankbar, wenn wir Grundlagen nochmal wiederholen und ich habe das Schuljahr direkt mit einem Wiederholungs-Lernzirkel begonnen (war beim Begleitmaterial des Lehrwerks dabei) und es gab einige "Aha" und "Ach ja, stimmt ja"-Effekte.

Aber wie gesagt, ich kenne die Klasse nicht und weiß nicht, ob es bei ihr gut funktionieren würde. Ist nur ein Vorschlag.

Beitrag von „Krabappel“ vom 21. September 2019 14:38

Ich übe mit meinem Kind in Englisch das, was in der Schule nicht mehr gemacht wird: bewusstmachen von grammatischen Strukturen und (unregelmäßige) Vokabeln lernen. Ich weiß nicht, was in der Didaktik anders ist als früher und das hat sicher seine Berechtigung. Aber man muss einmal erklären, wie man Zeitformen bildet und das üben, sonst kapieren die Kids nicht, was sie da machen. Ich behaupte mal, es dauert auch keine Ewigkeit, das simple past zu wiederholen. Merksatz ins Heft, Übungen dazu und gut is.

Beitrag von „CDL“ vom 21. September 2019 14:42

Zitat von Lehramtsstudent

Ich finde auch, dass gerade bei den leistungsschwachen Schülern Kompetenzorientierung problematisch ist

Was hat das eine mit dem anderen zu tun? Kompetenzorientierung gibt keine Methodik der Vermittlung vor, eben diese ist aber erwiesenermaßen äußerst relevant, wenn es darum geht leistungsschwächere oder leistungsstärkere SuS besonders lerneffizient zu unterrichten.

@Zuruck_auf_Anfang : Simple Past ist ja nun keine allzu komplexe Zeitform. Wenn weder die regelmäßigen -ed-Formen erkannt noch die überschaubare Liste unregelmäßiger Verben gelernt wurde, spricht das zunächst mal für ein gerüttelt Maß an Vergesslichkeit (schwerer Fall von Pubertäts- und Feriendemenz) bis Faulheit/Bequemlichkeit der Klasse. Da würde ich die Liste der unregelmäßigen Formen einfach als Hausaufgabe zum Nachlernen aufgeben und zu Datum x in maximal zwei Wochen gibt es dann einen Wiederholungstest wo genau diese Verbformen abgeprüft werden. Dazu eine kurze Wiederholungsstunde mit Übungen zum simple past (Stationenlernen zur Differenzierung) die natürlich auch Inhalt des Tests wird. Wenn es nicht am grundständig fehlenden Verständnis des Konzeptes der Vergangenheit geht, sondern wirklich nur ums simple past, ist das einfach mal ein gepflegter kleiner Popotritt den deine Klassen brauchen, um sich auch wieder erinnern zu wollen was sie schon wissen und gelernt haben. Die merken möglicherweise auch, dass sie dich mit ihrem angeblichen Unwissen gerade nach der langen Pause aus dem Konzept bringen und nutzen das gerade weidlich aus.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 21. September 2019 17:37

Wenn die Niveaustufe vergleichbar ist mit der bayerischen Haupt- bzw. Mittelschule (kann ich aus deinen Angaben nicht sicher rauslesen), dann ist es ganz normal, dass deine Schüler das trotz intensiven Übens im letzten Jahr nicht gut können. Die Unterscheidung der Zeiten fällt ihnen schon im Deutschen schwer und im Englischen bleibt es ein Kampf bis zum Ende der Schulzeit, sowohl Bildung als auch Unterscheidung. Nach wochenlangem Üben sitzt es einigermaßen, kaum macht man etwas anderes (oder hatte Ferien), ist es wieder weg.

Englisch ist insgesamt ein großes Problemfach für viele unserer Hauptschüler. Schon das langfristige Abspeichern von Vokabeln klappt oft nicht und Grammatik ist für manche kaum begreifbar

Sollten deine Schüler eher Realschulniveau haben, müssten sie eigentlich mehr können..

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 22. September 2019 10:06

Zitat von Krabappel

bewusstmachen von grammatischen Strukturen und (unregelmäßige) Vokabeln lernen. Ich weiß nicht, was in der Didaktik anders ist als früher und das hat sicher seine Berechtigung. Aber man muss einmal erklären, wie man Zeitformen bildet und das üben, sonst kapieren die Kids nicht,

Das mache ich im Unterricht schon auch. Bei neuen Themen am Anfang der Stunde auch kurz wiederholen, zurück ins Gedächtnis rufen. Aber bei manchen hapert es schlichtweg daran, dass sie die unregelmäßigen Formen einfach nicht lernen (obwohl es auf war als HA und ich es auch abfrage und/oder Tests schreibe). Bei machen fehlt einfach die Mitarbeit / häusliche Vor-/Nachbereitung und da beiße ich immer wieder auf Granit. Von den Eltern heißt es dann: Aber sie haben doch gelernt! Im Unterricht haben sie dann aber plötzlich alles vergessen... Und diese Lücken nehmen sie dann mit in die Mittel- und Oberstufe... Da lese ich heute manchmal noch "he catched"..."

Beitrag von „yestoerty“ vom 22. September 2019 12:43

Ich hab das Gefühl, dass diese Lückentexte auch gar nichts bringen. In den Lücken geben Sie sich Mühe, denken darüber nach und im freien Text ist alles weg.

Daher gibt es bei mir dann so Aufgaben wie: Baue in den Text 3 if sentences ein. Korrigiere bei allen he/she/ it/ Namen, ob du das 3rd Person Singular s korrekt gesetzt hast.
Unterstreich alle Verben im simple past und lasse deinen Nachbarn korrigieren ob sie richtig sind.

Beitrag von „Maylin85“ vom 22. September 2019 15:46

Ich habe das Problem bei meinen 9ern aktuell auch. Die Schüler habe ich teilweise seit Klasse 5 durchgehend, ich weiß sicher, dass sie die Strukturen damals bei der Einführung beherrscht haben, dass wir im Grammatikheft alle Regeln notiert haben, in unterschiedlich komplexen Aufgabenformaten geübt haben, unregelmäßige Verben bis zum Erbrechen gelernt (und in x Vokabeltests abgetestet) haben, freie Texte in der entsprechenden Zeitform formuliert wurden... und trotzdem ist es bei einigen jetzt nicht mehr abrufbar, wird mit anderen Zeitformen durcheinander geschmissen und die simpelsten Satzkonstrukte funktionieren plötzlich nicht mehr.

Ich sehe das Problem darin, dass die Zeitformen recht fix hintereinander in Klasse 5-7 durchgezogen werden und durch die Kompetenzorientierung und die Forderung, direkt recht viel Unterrichtszeit auf andere Dinge als (eigentlich meines Erachtens nach notwendiges) Üben zu verwenden, keine Zeit eingeräumt wird, in denen sich die Strukturen nachhaltig setzen können.

Ich knapse jetzt jede Stunde 10-15 Minuten für die Wiederholung grundlegender Zeitformen und Strukturen ab, zu denen es dann auch Übungsaufgaben für zu Hause gibt. Ob das nachhaltig was verbessert, weiß ich nicht. Vom Bauchgefühl her würde ich auch lieber aus dem eigentlichen Lehrplan aussteigen und mal 2 Monate lang intensiv nur an Grammatik und Wortschatz arbeiten, aber so richtig umsetzbar ist das ja irgendwie auch nicht...

Beitrag von „Zuruck_auf_Anfang“ vom 22. September 2019 20:13

Vielen Dank für alle eure Antworten.

Wir unterrichten aktuell mit English G21 von Cornelsen. Das reißt die SuS nicht vom Hocker, aber welches Buch tut das schon 😊

Zitat von Lehramtsstudent

Ich würde bei den leistungsschwachen Schülern eher auf geschlossene Aufgabenformate wie "fill the gap" setzen. Gibt dann natürlich nur eine 4, aber freies Schreiben ist eine Kompetenz, die man erst angehen kann, wenn auch die Grammatik sitzt, sonst ergibt das Texte, die keiner gerne lesen mag. Ich würde für die leistungsschwachen Schüler immer mal wieder (einfache) Zusatzaufgaben einstreuen und wer diese nicht macht, hat schlachtweg keine Lust auf Unterricht und muss entsprechend benotet werden.

Es ist sooo frustrierend, dass da Leute in der Klasse sitzen, die schlicht nur ihre Zeit absitzen (und im besten Falle nicht stören). Ich kann doch nicht jeden einzelnen beschulen, nur weil ich da vielleicht einfacher einen Zugang bekomme... Ohne Gruppendynamik... 😞

Zitat von yestoerty

Daher gibt es bei mir dann so Aufgaben wie: Baue in den Text 3 if sentences ein. Korrigiere bei allen he/she/ it/ Namen, ob du das 3rd Person Singular s korrekt gesetzt hast.

Unterstreich alle Verben im simple past und lasse deinen Nachbarn korrigieren ob sie richtig sind.

Das werde ich mal so probieren. Danke für den Anstoß 😊

Zitat von Maylin85

Ich sehe das Problem darin, dass die Zeitformen recht fix hintereinander in Klasse 5-7 durchgezogen werden und durch die Kompetenzorientierung und die Forderung, direkt recht viel Unterrichtszeit auf andere Dinge als (eigentlich meines Erachtens nach notwendiges) Üben zu verwenden, keine Zeit eingeräumt wird, in denen sich die Strukturen nachhaltig setzen können.

Ich knapse jetzt jede Stunde 10-15 Minuten für die Wiederholung grundlegender Zeitformen und Strukturen ab, zu denen es dann auch Übungsaufgaben für zu Hause gibt. Ob das nachhaltig was verbessert, weiß ich nicht. Vom Bauchgefühl her würde ich auch lieber aus dem eigentlichen Lehrplan aussteigen und mal 2 Monate lang intensiv nur an Grammatik und Wortschatz arbeiten, aber so richtig umsetzbar ist das ja irgendwie auch nicht...

ja, ich würde auch am liebsten ertmal nur Wortschatz und Grammatik machen, in dieser Reihenfolge.

Zitat von Maylin85

Ich habe das Problem bei meinen 9ern aktuell auch. Die Schüler habe ich teilweise seit Klasse 5 durchgehend, ich weiß sicher, dass sie die Strukturen damals bei der Einführung beherrscht haben, dass wir im Grammatikheft alle Regeln notiert haben, in unterschiedlich komplexen Aufgabenformaten geübt haben, unregelmäßige Verben bis zum Erbrechen gelernt (und in x Vokabeltests abgetestet) haben, freie Texte in der entsprechenden Zeitform formuliert wurden... und trotzdem ist es bei einigen jetzt nicht mehr abrufbar, wird mit anderen Zeitformen durcheinander geschmissen und die simpelsten Satzkonstrukte funktionieren plötzlich nicht mehr.

Wie sich die Bilder gleichen. Ich gehe auch davon aus, dass meine KuK hier intensiv gearbeitet haben... und was bleibt hängen.. Wenig... (und das ist viel) oder nichts.

Zitat von Krabappel

Ich übe mit meinem Kind in Englisch das, was in der Schule nicht mehr gemacht wird: bewusstmachen von grammatischen Strukturen und (unregelmäßige) Vokabeln lernen. Ich weiß nicht, was in der Didaktik anders ist als früher und das hat sicher seine Berechtigung. Aber man muss einmal erklären, wie man Zeitformen bildet und das üben, sonst kapieren die Kids nicht, was sie da machen. Ich behaupte mal, es dauert auch keine Ewigkeit, das simple past zu wiederholen. Merksatz ins Heft, Übungen dazu und gut is.

Soll ich dir verraten, was ich bei meiner Tochter gemacht habe?

Anfang der 4. Klasse, Bewusstmachen von grammatischen Sturkturen (über das Deutsche) (es gibt ja Untersuchungen, die negieren, das Kinder in diesem Alter Grammatik tief verstehen können... (keine Quelle parat, sorry)), lautes gemeinsames Sprechen von unregelmäßigen Verben, und zwar in Gruppen, so dass sich diese besser merken (teach, taught, taught, catch, caught usw.) dann ein paar simple Texte gelesen und dann - überhaupt nicht zeitgemäß - Vokabeln lernen lassen und zwar auf der Satzebene. Nonsense Sätze bilden lassen beim Spaziergang (Der Esel küsst die Putzfrau, der Wal fängt einen Frosch..., die Maus fraß die Katze, die Maus hat die Katze gerade gefressen)

Ich weiß, das funktioniert (wenn überhaupt) nur, wenn Mama 1:1 hinterher ist (und auch nicht bei jedem Kind), aber hey, sie hat mit Klasse 5 (Ende) Harry Potter im Original gelesen (den kannte sie vorher nicht auf Deutsch...).

Sie hat bisher noch keinen Burger im englischsprachigen Ausland gekauft und noch keine U-Bahn-Fahrt in London geplant (G21, D3, Klasse 7 ist das dran), aber sie hat mir Freude und

"Hunger nach mehr" gelesen. Was will ich mehr? Und bei meinen SuS will ich wenigstens fundierte Grundlagen _langfristig_ und _fest_ aufbauen!!

Anyway. Euch allen !! - vielen - Dank für eure Anstöße 😊